

Die Mürzzuschlager Orgelschüler*innen Folge 11 von 11

Thomas ist 16 Jahre alt und spielt seit drei Jahren Orgel. Zuvor hatte er ein Jahr lang Klavier gelernt. Zum Orgelspiel kam er über seinen Vater, den Thomas als religiösen Menschen bezeichnet. „Er wollte, dass ich in der Kirche spiele“, erzählt Thomas. In erster Linie übt er derzeit die Begleitung von Liedern, die in der Kirche gesungen werden. In der evangelischen Kirche hat er auch schon bei einem Gottesdienst gespielt.

„Ich kam über meinen Vater zum Orgelspiel“

Für Thomas Knoll ist Bernhard Hirzberger ein „cooler Orgellehrer“

Seinen Orgellehrer beschreibt er als sehr angenehmen Menschen. „Er geht alles sehr cool an“, meint er, „bei ihm ist ein Fehler nicht so schlimm, er regt sich nicht besonders darüber auf“. Daher möchte er auch weiterhin Orgelunterricht nehmen. Thomas Knoll selbst ist evangelisch. Das Portrait eines evangelischen Schülers, der beim katholischen Lehrer das Orgelspiel erlernt, passt sehr gut in das Jänner-Pfarrblatt, in dem die evangelische Pfarrerin den Beitrag zur Rubrik „Evangelium für alle“ schreibt (siehe rechte Seite). Zudem



Erler-Orgel in der Stadtpfarrkirche findet im Jänner der jährliche ökumenische Gottesdienst statt. Mit Thomas Knoll geht diese Serie über die Orgelschüler*innen von Bernhard Hirzberger zu Ende, die im Jänner 2021 begonnen wurde.

Die Zusammenschau der porträtierten Personen zeigt, wie sinnvoll es war, die neue Orgel vor elf Jahren zu errichten und in Zusammenarbeit mit der Johannes Brahms Musikschule Mürzzuschlag den Orgelunterricht in der Stadtpfarrkirche weiter auszubauen. Die Rückmeldungen der elf Schüler*innen beschreiben Bernhard Hirzberger als einen höchst kompetenten und gleichzeitig menschlich umsichtigen Orgellehrer, auf den die Musikschule und die Pfarre stolz sein können.

Friedrich Rinnhofer

Wort des Diakons

„Ein neues Jahr beginnt“! So könnte man in Abwandlung eines kirchlichen Liedes singen. Ja, ein neues Jahr beginnt und gerade am Anfang eines Jahres schaut man gerne zurück auf das vergangene und richtet seine Hoffnungen und Wünsche an das kommende.

Was war im letzten Jahr nicht alles los? Ein Virus hatte unsere Gesellschaft fest im Griff und die Hoffnung lebte, dass bald alles besser werden würde. Aber so kann man sich täuschen. Auch in unserer Pfarre war das letzte Jahr durch die Pandemie sehr herausfordernd. Eine Zeit lang keine Gottesdienste, keine Möglichkeit für die verschiedensten Gruppen sich zu treffen, Einschränkungen beim Gottesdienstbesuch durch Abstandsregeln und das Tragen von Mund-Nasenschutz. Jetzt könnte man jammern oder sich eben Gedanken darüber machen, ob es nicht andere Wege der Verkündigung und des „bei den Menschen sein“ gibt. Wir haben uns für die hoffnungsvollere, zweite Möglichkeit entschieden und versucht, mit kleinen Filmen, die wir jede Woche produ-



zierten und ins Internet stellten, ein Lebenszeichen der Pfarre zu geben.

Leider gibt es auch heuer kein Sternsingen in „gewohnter Form“. Wir möchten Sie aber zu unserem „Sternsinger-Aktionstag“ am 5. Jänner auf dem Platz vor dem Haus der Begegnung herzlich einladen. Nähere Informationen zum Sternsingen und der Segensspruch für die Haustür liegen diesem Pfarrblatt bei.

Ja, „ein neues Jahr beginnt“ und wie es im Lied weiter heißt: „und ich freue mich, ja ich freue mich!“ Lassen wir uns von Einschränkungen nicht niederdrücken. Überlegen wir, wie es vielleicht auch anders gehen könnte. Halten wir zusammen und schauen wir besonders auch auf diejenigen, denen es vielleicht in dieser Zeit nicht so gut geht. Dann wird das Jahr 2022 ein gutes Jahr werden!

Jürgen Kraptscha

Adventweg in der Stadtpfarrkirche



Im Advent wurden Kinder, Familien und auch Erwachsene eingeladen, in unserer Kirche bei einem Spaziergang vorbeizuschauen und den Adventweg zu besuchen.

Wöchentlich waren Impulse, Anregungen und Bastelideen, von Maria und Jürgen Kraptscha liebevoll zusammengestellt, zu finden.



Ein herzlicher Dank gilt **Michael Riegler**, der die Krippe in etwa 150 Stunden gerichtet hat!

Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen. (Joh. 6,37)

Die Jahreslosung für 2022 klingt fast ein wenig wie Hohn. In jedem Fall aber sehr herausfordernd, wenn bedacht wird, dass wir seit geraumer Zeit Abweisung allerorts praktizieren und als Gott gegebenes Gesetz hinnehmen. „Es ist aber doch unverzichtbar für die Gesundheit!“ Nun ja, das kann ich so sehen, wenn ich es so sehen will. Tatsache ist jedoch auch, dass Abweisung und Ausgrenzung der Gesundheit irgendwann sehr abträglich werden, denn der Mensch ist als sozial interagierendes Geschöpf konzipiert und nicht als Selbstläufer.

Ich bringe es jetzt einmal ganz knallhart auf den Punkt: Wir sind in den vergangenen 2 Jahren sehr stark aneinander schuldig geworden. Egal, welchen Impfstatus wir nachweisen können, die Art und Weise des zwischenmenschlichen Umgangs würde direkt eine zweite Sintflut rechtfertigen!

Aber Gott hat versprochen, so wird es nicht mehr sein. Stattdessen lässt er uns wissen: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.

Auch wenn wir immer tiefer in Schuld versinken, einer ist da, der uns aus dieser Tatsache keinen Fallstrick drehen wird. Er lenkt stattdessen unser Augenmerk weg von Tod und Krankheit, die Medien und Politik plakativ überall ausbreiten und so Ängste schüren anstatt Hoffnung zu säen. Der Mensch verdammt sich permanent selber, weil er lieber Hiobsbotschaften und Chaos fokussiert, anstatt sich auf das einzig Gute in seinem Dasein zu besinnen: Gott.



„Wir haben einen Stern gesehen.“ Unter diesem Motto startet (eventuell, aber hoffentlich) die Gebetswoche für die Einheit der Christen 2022. In einer Welt, die gerade mehr als uneins ist und wo von etlichen hart daran gearbeitet wird, dass dies auch so bleibt, will jener Satz auf den ultimativen Silberschweif am Horizont verweisen: Christus, der niemanden abweist, egal ob krank oder gesund, tot oder lebendig, geimpft oder ungeimpft! Ein Beispiel echter Menschlichkeit in einer Zeit, die diese oft vermissen lässt, weil gegenseitige Schuldzuweisungen zum traurigen Normalzustand avanciert sind und Abweisung unter das Deckmäntelchen der Nächstenliebe geschoben wird. Ich wünsche Ihnen die Kraft, Christus zu folgen, auch entgegen den weltlichen Regeln! Ich wünsche Ihnen, sich auf die Hoffnung zu fokussieren und nicht auf Agonie und Tod! Ich wünsche Ihnen, dass Sie Vergebung erfahren und geben können!

Ich wünsche Ihnen allen ein gesegnetes Jahr 2022!

Melanie Pauly

Pfarrerin der evangelischen Pfarrgemeinden in Kindberg und Müzzzuschlag

Choralschola Laetitia

Im Herbst dieses Jahres konnte die Choralschola Laetitia bereits ihren fünften Geburtstag feiern. Unsere Schola ist eigentlich ein Kind des Vokalensembles der Pfarre Müzzzuschlag (Leitung Bernhard Hirzberger).

Über Jahre war es Tradition, dass die Männer des Vokalensembles eine Rorate messfeier gestalteten. Beim ersten Roratesingen vor sechs Jahren war ich von der Choralmusik sehr beeindruckt und auch ergriffen. Durch diese Erfahrung entstand der Wunsch, die Gesänge der Gregorianik zu erarbeiten und zu pflegen. Gründungsmitglieder waren mit mir Hubert Holzer und Ernst Kovacic. Es war die Absicht, der Choralmusik sowohl in der Pfarre Neuberg als auch in der Pfarre Müzzzuschlag einen Platz zu geben. Beim Gespräch mit dem Neuburger Pfarrer Dariusz Rot wurden wir freundlich aufgenommen. Seine Anmerkung „Choral ist keine Konzertmusik – Choral ist Liturgie!“ wurde uns zum Programm.

In den letzten Jahren durften wir in beiden Pfarren die Liturgie bereichern, so am Gründonnerstag und am Allerseelentag in Neuberg sowie die Rorate in der letzten Adventwoche in der Pfarrkirche Müzzzuschlag.

Vor drei Jahren übergab Ernst Kovacic die Chorleitung an Gerhard Motsch, den wir als sehr verlässlichen und überaus engagierten Leiter schätzen gelernt haben.

Ein Höhepunkt unseres bisherigen Bestehens war ein gemeinsamer Abend mit Bischof Egon Kapellari im Kunsthaus Müzzzuschlag kurz vor Ausbruch der Pandemie. Im vollbesetzten Anton Webern Saal im Kunsthaus konnten wir den Ansprüchen des Bischofs gerecht werden. Er fand lobende Worte.

So sind wir auch weiterhin auf dem Weg zu einem Singen und Hören, das nichts anderes will, als dem Wort des Glaubens in Mund, Ohr und Herz Stimme und Resonanz zu geben.

Heinz Hoier



v. l. n. r.: Max Farnleitner, Ferdinand Rinnhofer, Arnold Springer, Josef Paar, Hubert Holzer, Heinz Hoier, Gerhard Motsch, Josef Maierhofer, Bernd Rössler, Franz Skazel, Ernst Kovacic, Michael Goritschan

GEBETS.ZEIT – SEGENS.ZEIT

Neujahrsegen

Gott der Zeit und der Ewigkeit.

An der Schwelle zum neuen Jahr bitten wir dich um deinen Segen.

Segne uns – erfülle du uns mit Glauben, damit wir in Treue zu dir und uns selber unseren Weg durch diese Zeit gehen.

Segne uns – erfülle du uns mit Hoffnung, damit wir mit Zuversicht Schritte wagen auf unsere Mitmenschen und die gemeinsame Zukunft.

Segne uns – erfülle du uns mit Liebe, damit wir die Güte im Herzen tragen und mit Wohlwollen das Leben mit den anderen teilen.

(Bruder Titus, 2001)

18. bis 25. Jänner



Samstag, 22. Jänner

18.30 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst in der katholischen Pfarrkirche

PFARRKALENDER

Gottesdienste in Mürzzuschlag:

Sonntag: am zweiten und am letzten Sonntag im Monat um 10.15 Uhr, an den übrigen Sonntagen um 8.45 Uhr

Vorabendmesse: Samstag, 18.30 Uhr

Montag: Abendmesse um 18.30 Uhr

Freitag: Heilige Messe um 8.45 Uhr

Die Veranstaltungen finden nur statt, wenn es die Corona-situation zulässt.

Freitag, 31. Dezember

17.00 Uhr: Jahresschlussmesse

Samstag, 1. Jänner 2022 Neujahr

Keine heilige Messe

Sonntag, 2. Jänner

8.45 Uhr: Heilige Messe

Mittwoch, 5. Jänner

14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr und 17 Uhr: **Sternsingerprogramm** mit Musik vor dem Haus der Begegnung

Donnerstag, 6. Jänner Erscheinung des Herrn

10.15 Uhr: Wort-Gottes-Feier, Sternsingergottesdienst

Sonntag, 9. Jänner

10.15 Uhr: Wort-Gottes-Feier

Dienstag, 11. Jänner

9 - 11 Uhr: Treffen der **Eltern-Kind-Gruppe**: Der Winter ist da
14.00 Uhr: Treffen der **Generation 60 Plus**: „Rund um den Honig“

Sonntag, 16. Jänner

8.45 Uhr: Heilige Messe

Montag, 17. Jänner

16.45 Uhr: Gebetskreis mit Glaubensgespräch im Pfarrhof
18.30 Uhr: Heilige Messe und eucharistische Anbetung

18. bis 25. Jänner

Weltgebetswoche für die Einheit der Christen

Samstag, 22. Jänner

18.30 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst in der katholischen Pfarrkirche

Sonntag, 23. Jänner

8.45 Uhr: Heilige Messe

Dienstag, 25. Jänner

9 - 11 Uhr: Treffen der **Eltern-Kind-Gruppe**: Schneeflocken

Freitag, 28. Jänner

19.00 Uhr: Sitzung des Pfarrgemeinderates

Sonntag, 30. Jänner

10.15 Uhr: Wort-Gottes-Feier

Mittwoch, 2. Februar

18.30 Uhr: Heilige Messe mit Kerzensignung und Blasiussegnen



„Wir haben seinen Stern im Osten gesehen und sind gekommen, ihn anzubeten.“ (Anbetung der Könige)

Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei:

Mittwoch und Freitag von 9 bis 12 Uhr

Messbestellungen für 2022 sind in der Pfarrkanzlei möglich.

Das nächste Pfarrblatt erscheint am 27. 1. 2022

DIE PFARRE GRATULIERTE ...

Zum 91. Geburtstag

Aloisia Hierhold

Zum 85. Geburtstag

Christiana Puhr

Walter Gerstl

Zum 80. Geburtstag

Franz Kargl

Paul Rinnhofer

Alfred Berger

WIR BETEN FÜR UNSERE VERSTORBENEN ...

Otmar Maderbacher

Rudolf Bröckel

Otto Strohmayer

Rosa Rinnhofer

Gottesdienste im Pfarrverband

Hönigsberg

1. Jän.: 10.15 Uhr

2. Jän.: 10.15 Uhr, WGF

6. Jän.: 10.15 Uhr

9. Jän.: 10.15 Uhr

16. Jän.: 10.15 Uhr

23. Jän.: 10.15 Uhr

30. Jän.: 8.45 Uhr

Spital/Semmering

31. Dez.: 10.15 Uhr

1. Jän.: 8.45 Uhr

2. Jän.: 10.15 Uhr

6. Jän.: 10.15 Uhr

9. Jän.: 8.45 Uhr

16. Jän.: 10.15 Uhr, WGF

23. Jän.: 8.45 Uhr, WGF

30. Jän.: 10.15 Uhr



Pfarrer Boguslaw Świdorski, Diakon Jürgen Krapscha, die Pfarrgemeinderäte und die Redaktion des Pfarrblattes wünschen Gesundheit und Gottes reichen Segen für das Jahr 2022!

Lichtmess-Sammlung 2022

Sehr geehrte Pfarrbevölkerung!

Zu Mariä Lichtmess wird seit jeher eine Sammlung für die vielfältigen Aufgaben unserer Pfarre durchgeführt. Ihre Spenden bei der heurigen Lichtmess-Sammlung werden dringend benötigt. Um eine gute Aufnahme der Sammlerinnen und Sammler ersuchen wir mit einem herzlichen „Vergelt's Gott“.

Sollte die Haussammlung aufgrund der Coronasituation heuer nicht durchgeführt werden können, bitten wir Sie, Ihre Spende in der Pfarrkanzlei abzugeben oder auf das Konto der Katholischen Pfarre Mürzzuschlag zu überweisen: Raiffeisenbank Mürztal, IBAN: AT36 3818 6000 0030 3834 Herzlichen Dank dafür!

Ihr Pfarrer und der Wirtschaftsrat der Pfarre

Die Menschen in der Region sind uns wichtig!



**Stadtwerke
MÜRZZUSCHLAG** GMBH

www.stwmz.at | 03852/2025-0